

## Übung 1

### **Modalverben**

*Was können Sie (nicht), dürfen Sie(nicht), müssen Sie (nicht), sollen Sie (nicht) in/bei..... machen?*

- in der Kirche
- im Büro
- auf dem Golfplatz
- an der Börse
- auf der Bank
- beim Vorstandsvorsitzenden
- in der Küche
- am PC
- in einer Besprechung
- bei einem Geschäftsessen
- im Urlaub
- in einer Moschee
- in einem vegetarischen Restaurant

.....

## Übung 2

### **Modalverben**

*Machen Sie bitte ‚logische‘ Sätze.*

### **Zurück in die Steinzeit**

	Modalverben		Infinitive
Die deutschen Frauen	(sollen)	mit 3 Jahren in den Kindergarten	bleiben.
Der Ehemann und Familienvater	(müssen)	das Geld	verdienen.
Die Kinder	(mögen)	das deutsche Hausfrauenleben nicht.	gehen.
Die Gesellschaft	(möchten)	nur Mutter und Hausfrau	sein.
Viele ausländische Frauen	(dürfen)	eine Karrierefrau	nicht akzeptieren.
Viele deutsche Frauen	(wollen)	zu Hause	nicht verändern.
Die Regierung	(können)	das deutsche Familienmodell	

## Übung 3

### *‘müssen’ oder ‘sollen’?*

1. Ich \_\_\_\_\_ zu einer Besprechung nach Erlangen. \_\_\_\_\_ ich dich mitnehmen?
2. Meine S-Bahn fährt in wenigen Minuten. Ich \_\_\_\_\_ mich beeilen.
3. Mein Arzt hat gesagt, ich \_\_\_\_\_ nicht so viel Schweinebraten essen.
4. Sie \_\_\_\_\_ unbedingt die E-ON-Aktien kaufen. Die machen garantiert Gewinn.
5. Die meisten Manager \_\_\_\_\_ mindestens eine Geschäftsreise pro Woche machen.
6. Schaffen Sie das allein oder \_\_\_\_\_ ich Ihnen helfen?
7. Ich \_\_\_\_\_ sofort mit dem Chef sprechen. Ich habe meiner Sekretärin gesagt, sie \_\_\_\_\_ einen Termin ausmachen.

**Lösung:**

1. Ich muss zu einer Besprechung nach Erlangen. Soll ich dich mitnehmen?
2. Meine S-Bahn fährt in wenigen Minuten. Ich muss mich beeilen.
3. Mein Arzt hat gesagt, ich soll nicht so viel Schweinebraten essen.
4. Sie müssen unbedingt die E-ON-Aktien kaufen. Die machen garantiert Gewinn.
5. Die meisten Manager müssen mindestens eine Geschäftsreise pro Woche machen.
6. Schaffen Sie das allein oder soll ich Ihnen helfen?
7. Ich muss sofort mit dem Chef sprechen. Ich habe meiner Sekretärin gesagt, sie soll einen Termin ausmachen.

## Übung 4

### ***„müssen“, „sollen“ oder „dürfen“?***

Der ‚ideale‘ Arbeitsplatz

1. Der ideale Arbeitsplatz \_\_\_\_\_ folgendermaßen aussehen:
2. Es \_\_\_\_\_ kein Großraumbüro sein. Jeder \_\_\_\_\_ ein eigenes Büro haben, in diesem Büro \_\_\_\_\_ eine Klimaanlage sein.
3. Der Schreibtisch \_\_\_\_\_ am Fenster stehen, der PC \_\_\_\_\_ aber nicht in der Sonne stehen.
4. Raucher \_\_\_\_\_ in ihrem Büro nicht rauchen, sie \_\_\_\_\_ in eine spezielle Raucherecke gehen. Aber das \_\_\_\_\_ sie nur in der Pause.
5. Am Wochenende ist mein Büro leer, denn da \_\_\_\_\_ ich nicht arbeiten. (Gott sei Dank!)
6. Bevor ich am Freitag das Büro verlassen \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ ich meine Palme gießen und die Kaffeemaschine ausschalten.
7. Die schmutzigen Kaffeetassen \_\_\_\_\_ ich nicht spülen, weil wir eine Spülmaschine haben.
8. Am Samstag \_\_\_\_\_ ich dann endlich ausschlafen und \_\_\_\_\_ nicht um 6.30 Uhr aufstehen.

**Wie sieht der ideale Arbeitsplatz für Sie aus?**

**Lösung:**

1. Der ideale Arbeitsplatz muss (soll) folgendermaßen aussehen:
2. Es darf (soll) kein Großraumbüro sein. Jeder muss (soll) ein eigenes Büro haben, in diesem Büro muss (soll) eine Klimaanlage sein.
3. Der Schreibtisch muss (soll) am Fenster stehen, der PC darf (soll) aber nicht in der Sonne stehen.
4. Raucher dürfen (können) in ihrem Büro nicht rauchen, sie müssen in eine spezielle Raucherecke gehen. Aber das dürfen sie nur in der Pause.
5. Am Wochenende ist mein Büro leer, denn da muss ich nicht arbeiten. (Gott sei Dank!)
6. Bevor ich am Freitag das Büro verlassen darf (kann), muss ich meine Palme gießen und die Kaffeemaschine ausschalten.
7. Die schmutzigen Kaffeetassen muss ich nicht spülen, weil wir eine Spülmaschine haben.
8. Am Samstag darf (kann) ich dann endlich ausschlafen und muss nicht um 6.30 Uhr aufstehen.

## Übung 5

*Fragen Sie Ihre Kollegen. Antworten Sie spontan.*

1. Können Computer in 100 Jahren denken?
2. Müssen wir Atomstrom produzieren?
3. Sollen wir Horror- und Sexfilme im Fernsehen verbieten?
4. Was dürfen wir den Kindern im Fernsehen nicht zeigen?
5. Was dürfen Sie in Deutschland nicht machen?
6. Möchten Sie Golf spielen?
7. Wie viele Jahre wollen Sie noch arbeiten?
8. Müssen wir alle Englisch lernen?
9. Wollen alle Menschen Kinder?
10. Mögen Sie Ihre Arbeit?
11. Was möchten Sie im nächsten Urlaub machen?
12. Können Sie gut mit Aktien spekulieren?
13. Wer möchten Sie sein?
14. Was können Sie am besten?
15. Was müssen Sie am Sonntag nicht machen?

Fragen Sie weiter. ....

## Übung 6

**wollen, mögen, möchten, sollen, müssen, dürfen oder ,gern‘.... machen?**

1. Oh Gott! Sie \_\_\_\_\_ am Wochenende arbeiten! Ich arbeite nicht \_\_\_\_\_ am Sonntag.
2. Im Büro \_\_\_\_\_ man nicht rauchen. Wir \_\_\_\_\_ in die Raucherzone gehen.
3. Es ist schon spät. Ich \_\_\_\_\_ jetzt nach Hause, denn meine Frau sagt, ich \_\_\_\_\_ nicht zu spät kommen. Die Kinder \_\_\_\_\_ noch mit mir spielen.
4. Ich \_\_\_\_\_ Sie von Herrn Dr. Pierer und Herrn Dr. Schumacher grüßen.
5. Was \_\_\_\_\_ ich Ihnen zu trinken anbieten? \_\_\_\_\_ Sie lieber ein Glas Milch oder eine Tasse Kaffee?
6. Mein Chef hat gesagt, ich \_\_\_\_\_ jetzt Chinesisch lernen. Ich \_\_\_\_\_ für zwei Jahre nach China gehen.
7. Ich \_\_\_\_\_ China, aber ich lerne nicht \_\_\_\_\_ Chinesisch.
8. \_\_\_\_\_ du Golf spielen? Ich spiele \_\_\_\_\_ Golf!
9. Wo \_\_\_\_\_ ich Geld wechseln? Ich \_\_\_\_\_ DM in Euro tauschen.
10. Ich \_\_\_\_\_ den Euro! Er ist stabil und sicher. Das sagt der Vorsitzende der Europäischen Zentralbank und der \_\_\_\_\_ nicht lügen.



**Mögliche Lösung:**

1. Oh Gott! Sie müssen am Wochenende arbeiten! Ich arbeite nicht gern am Sonntag.
2. Im Büro darf/kann man nicht rauchen. Wir müssen in die Raucherzone gehen.
3. Es ist schon spät. Ich muss jetzt nach Hause, denn meine Frau sagt, ich soll nicht zu spät kommen. Die Kinder wollen/möchten noch mit mir spielen.
4. Ich soll Sie von Dr. Pierer und Dr. Schumacher grüßen.
5. Was kann/darf ich Ihnen zu trinken anbieten? Möchten/wollen/mögen Sie lieber ein Glas Milch oder eine Tasse Kaffee?
6. Mein Chef hat gesagt, ich muss/soll jetzt Chinesisch lernen. Ich muss/soll für zwei Jahre nach China gehen.
7. Ich mag China, aber ich lerne nicht gern Chinesisch.
8. Kannst du Golf spielen? Ich spiele gern Golf!
9. Wo kann ich Geld wechseln? Ich möchte/will DM in Euro tauschen.
10. Ich mag den Euro! Er ist stabil und sicher. Das sagt der Vorsitzende der Europäischen Zentralbank und der darf nicht lügen.

## Übung 7

### ***Modalverben im Präteritum***

*Übersetzen Sie ,wollen, mögen, möchten, sollen, müssen, dürfen‘ ins Präteritum:*

#### **Heute und früher:**

1. Studenten müssen in Deutschland im Durchschnitt sechs Jahre studieren, d.h. sie müssen 12 Semester hart arbeiten.
2. Die meisten mögen die lange Studienzeit, denn sie möchten das freie Leben genießen.
3. Jeder Student kann sich an einer deutschen Universität einschreiben, wo er studieren möchte. Er muss nicht am Heimatort bleiben.
4. Möchte z.B. ein Hamburger in München studieren, ist das kein Problem. Er darf aber nicht jedes Fach studieren.
5. Für Fächer wie zum Beispiel Medizin und Biologie müssen die Studenten entweder sehr gute Abiturnoten haben, oder sie können später an einer ‚Lotterie‘ teilnehmen.
6. Viele Abiturienten möchten Medizin studieren, denn sie wollen viel Geld verdienen.
7. Manche müssen viele Jahre auf einen Studienplatz warten.
8. Die Studenten sollen laut Bildungsministerium weniger Medizin sondern mehr Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informatik studieren.
9. Vor allem Frauen sollen mehr technische oder naturwissenschaftliche Fächer studieren.
10. Frauen mögen vor allem Fächer wie Kunst und Sprachen. Aber sie können später keine Arbeit mit diesen Studienfächern finden.

**Lösung:****Früher....**

1. Studenten mussten in Deutschland im Durchschnitt sechs Jahre studieren, d.h. sie mussten 12 Semester hart arbeiten.
2. Die meisten mochten die lange Studienzeit, denn sie wollten das freie Leben genießen.
3. Jeder Student konnte sich an einer deutschen Universität einschreiben, wo er studieren wollte. Er/sie musste nicht am Heimatort bleiben.
4. Wollte z.B. ein Hamburger in München studieren, ist das kein Problem. Er durfte aber nicht jedes Fach studieren.
5. Für Fächer wie Medizin mussten die Studenten entweder sehr gute Abiturnoten haben, oder sie konnten später an einer ‚Lotterie‘ teilnehmen.
6. Viele Abiturienten wollten Medizin studieren, denn sie wollten viel Geld verdienen.
7. Manche mussten viele Jahre auf einen Studienplatz warten.
8. Die Studenten sollten laut Bildungsministerium weniger Medizin sondern mehr Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informatik studieren.
9. Vor allem Frauen sollten mehr technische oder naturwissenschaftliche Fächer studieren.
10. Frauen mochten vor allem Fächer wie Kunst und Sprachen. Aber sie konnten später keine Arbeit mit diesen Studienfächern finden.

## Übung 8

***mögen – wollen – ‚möchten‘ – können – müssen – nicht müssen – dürfen – nicht dürfen – sollen***

### Interkulturelles ..... ‚kennen lernen‘

1. In Deutschland \_\_\_\_\_ Sie, wenn Sie eine erwachsene Person das erste Mal sehen, immer ‚Herr‘ und ‚Frau‘ plus Familiennamen sagen. Sie \_\_\_\_\_ den Doktor-Titel (Herr Dr. Müller) nicht vergessen.
2. In den USA \_\_\_\_\_ Sie beim ersten Treffen die Person formell mit Mr. und Ms. begrüßen, aber Sie \_\_\_\_\_ auch sofort nur den Vornamen ‚Michael‘/Teresa nehmen.
3. Die Amerikaner \_\_\_\_\_ keine formellen Situationen. In den USA \_\_\_\_\_ man keine Titel verwenden.
4. In Indien \_\_\_\_\_ man Titel wie Doktor und Professor nicht vergessen.
5. Italiener, Österreicher, Argentinier usw. \_\_\_\_\_ Dokortitel und Berufstitel.
6. In Österreich z.B. \_\_\_\_\_ Sie Herr Architekt, Herr Ingenieur, Herr Advokat, Herr Magister usw. verwenden.
7. In England \_\_\_\_\_ man beim ersten Treffen mit einer sehr wichtigen Person auch ‚Sir‘ (und ‚Madame‘) sagen. Die Engländer \_\_\_\_\_ Adels-Titel (‚Lord Mountbattan‘, ‚Earl....‘; ‚Princess ....‘) Diese Titel \_\_\_\_\_ man in England nie vergessen. Aber man \_\_\_\_\_ keine Dokortitel oder Berufs-Titel verwenden. Das ist nicht wichtig.
8. In Japan \_\_\_\_\_ Sie auch Herr und Frau + Familiennamen nehmen. Sie \_\_\_\_\_ die englische Form ‚Mr.‘, ‚Ms‘ oder Mrs. und Miss sagen, oder Sie \_\_\_\_\_ die japanische Form ‚san‘ für Mr. an den Familiennamen hängen = ‚Müller-san‘.
9. Außerdem \_\_\_\_\_ die Japaner Berufs-Titel. Man \_\_\_\_\_ auch Herr Manager Ziegler sagen (= ‚Ziegler-bucho‘)
10. Die Franzosen \_\_\_\_\_ keine Titel. Aber man \_\_\_\_\_ immer formell Monsieur Schmid und Madame Huber sagen. Selbst in den ‚besseren‘ Familien \_\_\_\_\_ viele Franzosen noch heute die formelle Sie-Form nehmen. Die Schwiegereltern \_\_\_\_\_ man in Frankreich selten duzen.

11. In vielen Ländern \_\_\_\_\_ man zu jungen und nicht verheirateten Frauen  
,Mademoiselle, Miss, Signorina, Señorita ..... sagen.
12. Das \_\_\_\_\_ man nicht in Deutschland, Skandinavien und den USA verwenden.  
,Fräulein‘ \_\_\_\_\_ Sie in Deutschland vielleicht zu einem Mädchen zwischen 13  
und 18 Jahren sagen. Moderne Frauen \_\_\_\_\_ das aber nicht.

**Wie ist die Situation in Ihrem Land?**

**Mögliche Lösung:**

1. In Deutschland müssen Sie, wenn Sie eine erwachsene Person das erste Mal sehen, immer ‚Herr‘ und ‚Frau‘ plus Familiennamen sagen. Sie dürfen den Doktor-Titel (Herr Dr. Müller) nicht vergessen.
2. In den USA können Sie beim ersten Treffen die Person formell mit Mr. und Ms. begrüßen, aber Sie können/dürfen auch sofort nur den Vornamen ‚Michael‘/Teresa nehmen.
3. Die Amerikaner mögen keine formellen Situationen. In den USA soll man keine Titel verwenden.
4. In Indien darf man Titel wie Doktor und Professor nicht vergessen.
5. Italiener, Österreicher, Argentinier usw. mögen Doktor-Titel und Berufs-Titel.
6. In Österreich z.B. müssen Sie auch Herr Architekt, Herr Ingenieur, Herr Advokat, Herr Magister usw. verwenden.
7. In England kann man auch ‚Sir‘ (und ‚Madame‘) sagen. Die Engländer mögen Adels-Titel (‚Lord Mountbattan‘ ‚Earl....‘ ; ‚Princess ....‘) Diese Titel darf man in England nie vergessen. Aber man muss keine Dokortitel oder Berufs-Titel verwenden. Das ist nicht wichtig.
8. In Japan müssen Sie auch Herr und Frau + Familiennamen nehmen. Sie können die englische Form ‚Mr.‘ ‚Ms‘ oder Mrs. und Miss sagen, oder Sie können die japanische Form ‚san‘ für Mr. an den Familiennamen hängen = ‚Müller-san‘.
9. Außerdem mögen die Japaner Berufs-Titel. Man kann auch Herr Manager Ziegler sagen (= ‚Ziegler-bucho‘)
10. Die Franzosen wollen/mögen keine Titel. Aber man muss immer formell Monsieur Schmid und Madame Huber sagen. Selbst in den ‚besseren‘ Familien müssen viele Franzosen noch heute die formelle Sie-Form nehmen. Die Schwiegereltern darf man in Frankreich selten duzen.
11. In vielen Ländern kann man zu jungen und nicht verheirateten Frauen ‚Mademoiselle, Miss, Signorina, Señorita ..... sagen
12. Das soll man nicht in Deutschland, Skandinavien und den USA verwenden. ‚Fräulein‘ können Sie in Deutschland vielleicht zu einem Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren sagen. Moderne Frauen mögen/wollen das aber nicht.

## Übung 9

### *‘brauchen’ oder ‘müssen’*

Vergessen Sie nicht: brauchen + Infinitiv geht nur mit ‚nicht/kein‘ oder ‚nur‘

1. Wenn Sie nicht wollen, \_\_\_\_\_ Sie nicht an der Präsentation teilzunehmen.
2. Den neuen Bereichsleiter \_\_\_\_\_ Sie unbedingt kennen lernen.
3. Ich \_\_\_\_\_ mehr Zeit für dieses Projekt.
4. Sie \_\_\_\_\_ mich nicht zum Verkaufsgespräch begleiten.
5. Ich \_\_\_\_\_ jetzt einen Espresso. Ich bin todmüde.
6. Auf die Bilanz \_\_\_\_\_ ich einen Whisky.
7. Wir \_\_\_\_\_ eine Lösung finden.
8. Die Mitarbeiter \_\_\_\_\_ mehr Motivation.
9. Sie \_\_\_\_\_ mir nichts zu erklären, ich weiß alles.
10. Wenn Sie Zeit haben, \_\_\_\_\_ Sie nur bei mir vorbeizukommen. Sie \_\_\_\_\_ nicht anrufen.

**Lösung:**

1. Wenn Sie nicht wollen, brauchen Sie nicht an der Präsentation teilzunehmen.
2. Den neuen Bereichsleiter müssen Sie unbedingt kennen lernen.
3. Ich brauche mehr Zeit für dieses Projekt.
4. Sie müssen mich nicht zum Verkaufsgespräch begleiten.
5. Ich brauche jetzt einen Espresso. Ich bin todmüde.
6. Auf die Bilanz brauche ich einen Whisky.
7. Wir müssen eine Lösung finden.
8. Die Mitarbeiter brauchen mehr Motivation.
9. Sie brauchen mir nichts zu erklären, ich weiß alles.
10. Wenn Sie Zeit haben, brauchen Sie nur bei mir vorbeizukommen. Sie müssen nicht anrufen.



## Übung 10

### *lassen*

*Bitte formulieren Sie die folgenden Sätze anders.  
Nehmen Sie eines der folgenden Verben mit 'lassen'.*

anlassen - zulassen - hinterlassen - stehen lassen - auflassen -  
auslassen - verlassen

1. Sie ist für immer aus Deutschland weggegangen.
2. Ich behalte lieber meinen Mantel an.
3. Wir können das nicht erlauben.
4. Die Eltern haben ihren Kindern das Haus vererbt.
5. Du hast zuviel getrunken. Du kannst nicht mit dem Auto fahren.
6. Bitte machen Sie die Tür nicht zu!
7. Er hat jede Gelegenheit genutzt.

**Lösung:**

1. Sie ist für immer aus Deutschland weggegangen = Sie hat Deutschland für immer verlassen.
2. Ich behalte lieber meinen Mantel an = Ich lassen meinen Mantel lieber an.
3. Wir können das nicht erlauben = Wir können das nicht zulassen.
4. Die Eltern haben ihren Kindern das Haus vererbt = Sie haben ihren Kindern das Haus hinterlassen.
5. Du hast zuviel getrunken. Du kannst nicht mit dem Auto fahren = Du musst das Auto stehen lassen.
6. Bitte machen Sie die Tür nicht zu! = Bitte lassen Sie die Tür auf!
7. Er hat jede Gelegenheit genutzt = Er keine Gelegenheit ausgelassen.